

Pressemitteilung

Räuspern, Husten, belegte Stimme:

Schluckstörungen erfordern wachsames Ohr!

Bad Homburg, 23. Januar 2012 – Etwa jeder Fünfte über 55jährige ist in Deutschland von Schluckstörungen (Dysphagie) betroffen.¹ Das frühzeitige Erkennen dieser Problematik ist wichtig, denn unerkant kann die Schluckstörung zu Mangelernährung und Dehydratation führen.² Eine weitere Gefahr liegt in der Aspiration von Nahrung oder Getränken, deren Folgen Lungenentzündungen sowie eine erhöhte Krankheits- und Sterblichkeitsrate sein können.³ Doch welche Symptome kennzeichnen das Verschlucken? Bei welchen Patienten sollte eine genauere Diagnostik durchgeführt werden?

Direkte Hinweise der Patienten, wie das Gefühl des „sich Verschluckens“ oder des „Steckenbleibens von Nahrung im Hals“, bleiben oft aus¹. Pflegende sind deshalb darauf angewiesen, auf indirekte Hinweise zu achten. Diese können vielfältig und ganz unterschiedlich sein.

Auf indirekte Hinweise achten

Typisch für Schluckstörungen sind eine belegte Stimme nach der Nahrungsaufnahme, das häufige Räuspern und Husten während und nach dem Essen und Trinken und wiederholte Atemwegsinfekte. Auch Erstickenanfänge können auftreten.¹ Patienten, die an Schluckstörungen leiden, vermeiden oder vermindern oft auch aus Angst ihre Nahrungsaufnahme und das Trinken. Die Folgen können Gewichtsabnahme, ein Risiko für Mangelernährung oder eine Austrocknung (Dehydratation) sein. Bei Patienten mit einem Risiko für Mangelernährung ist also bereits erhöhte Aufmerksamkeit für Schluckprobleme geboten. Mit wenigen diagnostischen Schritten, wie sie in einem Selbsttest von Fresenius Kabi Deutschland zusammengestellt wurden (s. Abb. 1), lässt sich der Verdacht erhärten. Im Zweifel ist immer eine Schluckdiagnostik durch einen Arzt oder erfahrenen Logopäden zu empfehlen.

Mangelernährung und Dysphagie bedingen sich gegenseitig

Nehmen Patienten durch ihre Schluckstörung zu wenig Energie und Eiweiß auf, kann es zu einer Protein-Energie-Mangelernährung (PEM) kommen. Diese Mangelernährung hat unter anderem eine Muskelschwäche zur Folge, die zu einem verminderten Hustenstoß führen kann. In die Luftröhre verschluckte Speisen oder Getränke können nicht wieder abgehustet werden. Somit ist klar, dass die PEM die Dysphagie bedingt und ebenso die Dysphagie zu einer Protein-Energie-Mangelernährung führt – ein Teufelskreis. Ein konsequentes Ernährungsmanagement ist daher eine unabdingbare Voraussetzung einer erfolgreichen Dysphagietherapie.¹

Konsistenzadaptierte Nahrung als Therapiebaustein

Flüssigkeiten und feste, bröselige oder faserige Nahrungsmittel können von Patienten mit Schluckstörungen meist schlecht bewältigt werden. Cremige, dickere Konsistenzen sind hingegen besser zu schlucken. Ganz wichtig ist es, zu Beginn eines Kostaaufbaus im Rahmen einer Schlucktherapie die Konsistenzen nicht zu mischen¹. Empfehlenswert

sind z.B. fertige Diäten mit einer puddingartigen Konsistenz, wie beispielsweise [Fresubin® Crème](#) von Fresenius Kabi, die zur vollständigen Ernährung oder zur Ergänzung der übrigen Nahrung verzehrt werden können. Fresubin® Crème hat einen hohen Energie- und Eiweißgehalt, so dass hiermit eine PEM besser therapiert oder verhindert werden kann. Selbst hergestellte Nahrung und Getränke können zum besseren Schlucken auch angedickt werden. Hierzu bietet Fresenius Kabi, der Marktführer in der Ernährungstherapie, das geschmacks- und geruchsneutrale Pulver [Thick & Easy](#) an (nicht erstattungsfähig). Bereits nach einer Minute erhält die mit dem Pulver angedickte Nahrung die gewünschte Konsistenz, die auch bei warmen Speisen stabil bleibt.

Patienteninformation Dysphagie

Die Broschüre [Wenn Schlucken zum Problem wird](#), die den Selbsttest zur schnellen Verdachtsüberprüfung auf Dysphagie und viele interessante Informationen zum Thema enthält, kann kostenlos bei Fresenius Kabi bestellt werden:

Else-Kröner-Straße 1, 61352 Bad Homburg

Tel.: 0 61 72 / 686-82 00

Fax: 0 61 72 / 686-82 39

E-Mail: kundenberatung@fresenius-kabi.de

Bildmaterial

Anzeichen von Schluckproblemen - der Selbsttest

Welche Schwierigkeiten haben Sie?

Müssen Sie beim Essen oft husten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Verschlucken Sie sich bei Flüssigkeiten?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist das Tablettenschlucken schwierig?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Bereitet Ihnen feste Nahrung Probleme?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Ist krümelige/faserige Nahrung schwierig?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Haben Sie Probleme beim Kauen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Verspüren Sie Mundtrockenheit?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Bleibt Ihnen Nahrung am Gaumen kleben?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Verspüren Sie ein Kloßgefühl im Hals?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Oder ein Brennen oder Schmerzen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Beißen Sie sich auf die Zunge/Wangen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Verbleibt die Nahrung oft ungewollt lange im Mund und lässt sich nicht schlucken?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Macht es Mühe, einen Bissen auf einmal runterzuschlucken?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Müssen Sie oft/viel trinken, um den Bissen herunterzuspülen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Verbleiben oft Speisereste in der Wange?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Macht es Mühe, diese mit der Zunge aus der Wange wieder herauszuholen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Sind die Mahlzeiten für Sie anstrengend?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Haben Sie Angst sich zu verschlucken?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Haben Sie in der letzten Zeit eine Gewichtsabnahme festgestellt?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Vermeiden Sie Essen in Gesellschaft?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

Bitte führen Sie diesen Selbsttest regelmäßig durch!
(Vorschlag: 1 x monatlich)

Ergebnis:

Sollten Sie mehr als 3 Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, kann schon ein Schluckproblem vorliegen, das frühzeitig durch eine gezielte Schlucktherapie von einer/m Logopädin/en behandelt werden kann.
Wenden Sie sich zur Abklärung bitte an Ihren Arzt!

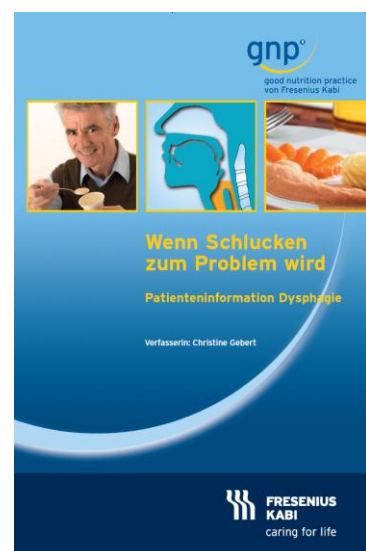


Abb. 1 Mit wenigen Fragen können Pflegende wichtige Hinweise auf eine Schluckstörung erhalten

Abb. 2 Die Patientenbroschüre enthält auch für Pflegende wichtige Tipps zur Ernährung

Informationen zu Fresenius Kabi Deutschland GmbH

Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patienten bilden den Schwerpunkt des Produktangebotes der Fresenius Kabi Deutschland GmbH. Hierfür bietet das Unternehmen intravenös zu verabreichende Arzneimittel, Infusionstherapien, klinische Ernährung sowie die entsprechenden medizintechnischen Produkte. Gleichzeitig bietet das Unternehmen Konzepte für die ambulante Gesundheitsversorgung an und ist auf die Organisation und Durchführung ambulanter Therapien spezialisiert. Mit der Philosophie „caring for life“ und einem umfassenden Produktprogramm steht Fresenius Kabi für die Verbesserung der Lebensqualität von Patienten. Weitere Informationen finden Sie unter www.fresenius-kabi.de.

¹ Mertl-Rötzer M: Dysphagie – Epidemiologie, Diagnostik, Therapie und Ernährungsmanagement. *Laryngo-Rhino-Otol* 2009, 88:259-73

² Simon M et al. Risk for dysphagia screening tools – a review of the international literature. *Pflege* 2009, 22:193-206

³ Sue Eisenstadt E: Dysphagie and aspiration pneumonia in older adults. *J Am Acad Nurse Pract* 2010, 22:17-22